

– WIRTSCHAFT UND ARBEIT

10. AUG 2020

AFI-Barometer

Große Kluft zwischen Arm und Reich

81 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer bezeichnen die Kluft zwischen Arm und Reich als groß. Sie wollen mehr Weiterbildung.



Ihrer persönlichen Einschätzung nach stufen 81% der im AFI-Barometer Befragten die bestehende Ungleichheit zwischen Arm und Reich in Südtirol als „sehr groß“ (31%) oder „groß“ (50%) ein. In den AFI-Barometer-Befragungen der Vorjahre waren die Werte freilich zum Teil noch höher.

Wirtschaftspolitik steht am Pranger

Den Hauptgrund für die Kluft zwischen Arm und Reich ortet 29% der Südtiroler Arbeitnehmerschaft in der gesamtstaatlichen und lokalen Wirtschaftspolitik. Offensichtlich sind viele der Meinung, dass die Wirtschaftspolitik heute zu wenig die Aspekte der sozialen Gerechtigkeit beinhalte. 26% sehen in einer verfehlten Lohnpolitik den Grund für Ungleichheiten. 21% finden, das bestehende Steuersystem fördere die wirtschaftliche Auseinanderentwicklung der Gesellschaft.

Bildungs- und Frauenpolitik

Der Ungleichheit entgegenwirken könnten laut den Befragten die Garantie einer soliden Bildungsbasis und die lebensbegleitende Weiterbildung (71% stufen diese Maßnahme als „sehr wirksam“ ein). Dicht darauf folgt die stärkere Beteiligung der Frauen in Entscheidungsprozessen (68%). Die Schaffung von qualitativ hochwertige Arbeitsplätzen sehen 54% als zentrales Element. Ein progressives Steuersystem in Kombination mit Transferleistungen stufen 50% als sehr wirksam ein.

Mayr: Bloß kein Verteilungskampf

Der Präsident des Arbeitsförderungsinstitutes AFI, Dieter Mayr, sagt: „Wir wünschen uns, dass sich durch Corona der soziale Verteilungskampf nicht unnötig zuspitzt. Grundlage dafür ist, dass alle Entscheidungsträger den sozialen Frieden als hohes Gut anerkennen.“